

Habakuk 1,5-11: Vergrößert Gott das Leiden?

[Persönliche Vorbereitung]

5 Seht (euch um) unter den Nationen und schaut zu und stutzt, (ja,) staunt! Denn ich wirke ein Werk in euren Tagen – ihr glaubtet es nicht, wenn es erzählt würde.

6 Denn siehe, ich lasse die Chaldäer erstehen, die grimmige und ungestüme Nation, die die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnplätze in Besitz zu nehmen, die ihr nicht gehören.

7 Schrecklich und furchtbar ist sie. Von ihr selbst gehen ihr Recht und ihre Hoheit aus.

8 Und schneller als Leoparden sind ihre Pferde und angriffslustiger als Wölfe am Abend. Es stampfen ihre Pferde, ihre Pferde kommen von fern her, fliegen herbei wie ein Adler, der sich auf den Fraß stürzt.

9 Jeder kommt zur Gewalttat. Ihre Front strebt (unaufhaltsam) vorwärts, und Gefangene rafft sie zusammen wie Sand.

10 Mit den Königen treibt sie ihren Spott, und Fürsten sind ihr ein Gelächter. Über jede Festung lacht sie, schüttet einen Erdwall auf und nimmt sie ein.

11 Dann fährt sie daher wie der Wind und zieht weiter und wird schuldig: so ist der, dem die eigene Kraft sein Gott ist!

Absicht des Textes

Gott antwortet den Habakuk mit einem erstaunlichen Werk, dass er die Chaldäer als Judas Gerichtswerkzeug auf den Plan ruft, damit das Volk vorbereitet ist und in dem Ganzen Gottes Souveränität anerkennt und ihm in der Züchtigung vertraut.

Zeitlose Wahrheit

Gott ist souverän und züchtigt sein Volk.

Ziel der Predigt

Das Ziel dieser Predigt ist es, dass du lernst, von Gottes Souveränität überzeugt zu sein, damit du in Situationen von Leid und Züchtigung, auf ihn ausgerichtet mit Vertrauen leben kannst.

GEBET

Glaubst du an den lieben Gott?

So wird unser Gott ja oft genannt, der liebe Gott.

Wenn das aber dein Gottesbild ist, wirst du beim Thema Leid schnell an deine Grenze stoßen. Wie kann es denn ein lieber Gott sein, wenn er diese Krankheit in deinem Leben zulässt?

Wie kann es denn ein lieber Gott sein, wenn er dir Menschen in den Weg stellt?

Wie kann es denn der liebe Gott sein, wenn dein Leben sehr häufig durch dunkle Täler geht?

Ich denke, die Bezeichnung „lieber Gott“ ist etwas unglücklich. Besser ist es ihn als den zu verstehen, wie er sich in der Bibel offenbart: Der Gott der Liebe, der liebende Gott, ja, er ist Liebe. Dazu aber besitzt er auch andere Eigenschaften, wie Gerechtigkeit, Heiligkeit, die etc., die damit völlig in Einklang stehen.

Wir brauchen ein gesundes Verständnis von Gott selbst. Das ist wahrscheinlich das größte und wichtigste, was wir zur Behandlung des Thema Leidens in unserem Leben lernen müssen. Gerade auch dann, wenn wir uns mit dem Thema der Züchtigung beschäftigen. Darum studieren wir im Rahmen von Habakuk die Themen von Gottes Gerechtigkeit, Liebe, Weisheit, Heiligkeit und letztes Mal eben Gottes Souveränität.

KLICK! In unserem heutigen Bibeltext aus Habakuk 1,5-11 werden wir uns dem zweiten Grundverständnis zur Frage, ob Gott das Leiden vergrößert, widmen.

Schlagt eure Bibeln auf! Wir lesen gemeinsam Gottes Wort!

Lesen: Habakuk 1,5-11

Worte des lebendigen Gottes!

KLICK! Zu diesen Versen haben wir letzte Woche begonnen, uns folgende Frage zu stellen: „**Vergrößert Gott das Leiden?**“

1. **KLICK!** Gottes Souveränität (Verse 5-6a)
2. **KLICK!** Gottes Züchtigung (Verse 6b-11)

Das Ziel dieser Predigt ist es, dass du lernst, von Gottes Souveränität überzeugt zu sein, damit du in Situationen von Leid und Züchtigung, auf ihn ausgerichtet mit Vertrauen leben kannst.

Im Grundsatz haben wir festgehalten: **KLICK! Wir müssen aufhören das Wesen Gottes durch die Brille unserer Erlebnisse zu interpretieren! Wir müssen anfangen die Erlebnisse durch die Brille der wahrhaftigen Wesenszüge Gottes zu interpretieren!**

KLICK!

1. Gottes Souveränität (Verse 5-6a)

Lesen: Verse 5-6a

5 Seht (euch um) unter den Nationen und schaut zu und stutzt, (ja,) staunt! Denn ich wirke ein Werk in euren Tagen – ihr glaubtet es nicht, wenn es erzählt würde.

6a Denn siehe, ich lasse die Chaldäer erstehen

Gott befiehlt Habakuk und dem Volk (vgl. 2,2-3), sich unter den Völkern umzusehen. Wenn Gott wirkt, wird das stutzen, verwundern, staunen und entsetzen nach sich ziehen – und dabei geht es nicht um die Strafe, sondern um den Henker – den schauen wir uns heute an!

Gott sagt nicht nur, dass er ein Werk wirken wird, sondern auch wann er das Werk wirken wird: In euren Tagen / Zu euren Zeiten (LUT), d.h. zu Lebzeiten Habakuks, des aktuell lebenden Volkes.

Gott hat sein Gerichtswerkzeug schon geschliffen und wenn seine Stunde gekommen ist, wird es eingesetzt (vgl. Jesaja 46,9-10; Römer 11,33).

Habakuk hat in seiner Ungeduld eine Antwort verlangt (1,2) und Gott antwortet dem Habakuk auf seine zweifelnden Klagen (Verse 1-4). Er offenbart dem Habakuk ein wahrhaft atemberaubendes Bild (1,1; 2,2-3).

Gott ist dem Ganzen gegenüber nicht gleichgültig; er ist nicht untätig – er hat bereits einen Plan fest beschlossen und offenbart diesen nun: **Züchtigung statt Reinigung; Gericht statt Rettung.**

Vergrößert Gott nicht das Leiden?

So krass und gewaltig ist das, was Gott tun wird, dass es keiner glauben würde, wenn es erzählt würde – so ist Gott! Es ist so unglaublich, weil Gott ganz anders handelt als gedacht!

Mit Vers 6 erfolgt die detaillierte Erklärung von Gottes Werk: „Denn siehe, ich lasse die Chaldäer erstehen“ – Gott selbst tut das!

Gott handelt vollkommen souverän. Er selbst lässt die Nation / das Volk (ELB CSV, LUT, SLT, MENG) der Chaldäer – wie angekündigt (5. Mose 28,49-50; 2. Könige 24,1-2; Jeremia 6,22; 25,9) – erstehen.

Gott ruft eine üble Nation in das Programm der Weltgeschichte, um letztlich auch sein Volk zu züchtigen / richten. Warum ersetzte Gott die Katastrophe mit etwas noch Schlimmeren? Antwort I: Gott ist souverän. Was bedeutet das?

Wenn wir sagen, dass Gott souverän ist, dann meinen wir, dass Gott über alles **KLICK!** absolut erhaben ist, dass es über ihm nichts gibt, dass er die Herrschaft über alle Schöpfung ausübt¹. Herrschaft über seine Schöpfung bedeutet, dass nichts außerhalb seiner Kontrolle liegt, dass es nichts gibt, was Gott nicht zuvor ersehen oder geplant hätte.²

In seinem Handeln in der Weltgeschichte erhält und lenkt Gott alle seine Geschöpfe und deren Gedanken und Taten sowie auch alle Ereignisse, so dass alle seine

¹ Wayne Grudem, Systematic Theology: An Introduction to Biblical Doctrine (Grand Rapids, MI: Zondervan, 1994), 217.

² A.W. Tozer, *The Attributes of God – Deeper into the Father's Heart*, vol. 2 (Camp Hill, PA: Wing Spread Publishers, 2001), 144.

gerechten und gnädigen Absichten erfüllt werden; und doch tut er das auf eine Art und Weise, die den Menschen völlig in Verantwortung für das hält, was er denkt, sagt, und tut.³

Wenngleich Gott nicht der Autor des Bösen ist, so ist er doch Herr über das Böse und er gebraucht es zum Guten.⁴

Gottes Souveränität gilt auch für dich und dein persönliches Leben!

Wenn du Gott vertrauen willst, dann erkenne an, dass er weit größer denkt und handelt, als du dir nur vorstellen kannst. Das gilt für den Segen, den du erlebst, gleichermaßen wie das Leiden und die Prüfungen, durch die du durch gehen sollst. Wir müssen lernen, Gott darin zu vertrauen!

Dieses Denken über Gott muss in deinem alltäglichen Leben ankommen. Die Überzeugung von der Wahrheit muss so tiefgreifend werden, dass du auf Höhen und in Tälern Gott allein vertraust. Wenn du Gott auch in den betäubten Zeiten die Ehre geben willst, musst du mehr und mehr lernen, Gott unabhängig von deinen Umständen zu vertrauen – wenn alles so unglaublich erscheint. Genau so möchte ich es auch tun!

Natürlich wirft Krankheit, Leid, Sorge, Unrecht, etc. immer wieder die Frage nach Gottes Kontrolle auf. Und nach menschlicher Logik kommen wir schnell zu dem Schluss, dass Gott entweder vollkommen gut, aber nicht souverän ist, oder souverän aber nicht vollkommen gut.

Daher müssen wir anfangen die Erlebnisse durch die Brille der wahrhaftigen Wesenszüge Gottes zu interpretieren! So, wie Gott sie uns in der Bibel offenbart hat.

Gott steht nicht unter der Kontrolle von irgendwem, sondern kontrolliert alles. Gott ist imstande, alles zu tun, was er gemäß seinem ewigen Ratschluss tun möchte (Psalm 115,3).

Gott erhält alles und kann alles tun, was im Einklang mit seinen sonstigen Wesenseigenschaften steht, wie seiner Heiligkeit, seiner Weisheit, seiner Liebe und seiner Gerechtigkeit (1. Timotheus 6,15; Hebräer 1,3; Matthäus 10,29-31; Apostelgeschichte 2,23; 4,27-28).

Nichts ist so groß und so mächtig, nichts, als dass es außerhalb seiner Macht liegt, es zu kontrollieren.

Gott hat ebenso Kontrolle über Satan und seine Dämonen (Hiob 1,12; 2,6; 42,2).

Gott macht keine Fehler! Glaubst du das?

Niemand kann seinen **souveränen Willen** aufhalten oder vereiteln, gleich wenn wir alle völlig verantwortlich für unser Denken, Reden und Handeln sind und uns gegen Gottes **moralischen Willen** auflehnen können.

³ Jay Edward Adams, *How to Handle Trouble* (Phillipsburg, New Jersey: P & R Publishing, 1983), 18.

⁴ Miltinnie Yih, "God at Work in a Special Needs Family," *The Journal of Biblical Counseling* 22, no. 2 (Winter 2004): 69.

KLICK! In seiner grenzenlosen Liebe will Gott immer das Beste für dich. In seiner unendlichen Weisheit weiß er immer, was das Beste für dich ist. In seiner unfassbaren Souveränität liegt seine Macht dein Bestes zu seiner Ehre auch geschehen zu lassen.

Wie verändert diese Sicht auf die Souveränität Gottes im Führen der Geschichte deinen Alltag?

KLICK! Als allererstes sollte dich diese hohe Sicht von Gott in Ehrfurcht und Anbetung treiben. Alle Dinge sind von Gott. Alle Dinge bestehen durch Gott. Alle Dinge geschehen zu Gottes Ehre. Gott ist Beginn, Mitte und Ende, er ist Quelle, Mittel und Ziel.

Es gibt keine Zufälle, kein Glück, keine Unfälle, kein Karma – alles ist von ihm durch ihn und zu ihm hin!

Gott hat einen ewigen Vorsatz, er hat geschaffen, er führt aus und nichts geschieht ohne Grund. Es verändert deine Sicht auf Leiden, Sorgen und Nöte in deinem Leben, wenn diese biblische Wahrheit dein möglicherweise falsches Denken ersetzt.

Bei Gott gerät nichts aus den Fugen! Das ist dein Gott! Du kannst ihm vertrauen!

An dieser Stelle möchte ich mich ganz speziell an dich wenden, der du nicht gerettet und nicht als Kind Gottes in einer persönlichen Beziehung mit ihm lebst.

Die Bibel ist sehr erstaunlich. Ein Grund dafür sind ihre Zitate, dann wenn das NT das AT zitiert. Habakuk 1,5 wird nämlich von Paulus in einer Predigt in Apostelgeschichte 13 zitiert. **Lesen: Apostelgeschichte 13,41**

Paulus predigt hier an israelitische Männer und will ihnen deutlich machen, dass Gott viele seiner Versprechen aus dem AT in Jesus Christus erfüllt hat (Apostelgeschichte 13,17-37): Er ist der versprochene Retter!

In den Versen 38-39 macht Paulus dann sehr klar: „Hey ihr. Jesus Christus bietet euch Rettung durch die Vergebung eurer Sünden an. Jeglicher Versuch des Haltens der Gesetze wird euch in die Hölle führen. Da werdet ihr keine Rettung finden. Aber was ist der Weg in den Himmel, dass ihr von Sünde gerettet werden könnt? Der Glaube an Jesus Christus.“

Du, der du hier sitzt und noch nicht die Rettung durch Jesus Christus in Anspruch genommen hast: Du bist auf dem Weg in die Hölle. Selbst, wenn du sämtlich Gebote einhältst und 6000 gute Taten tust. Nichts bringt dich in den Himmel außer Jesus Christus allein. Bitte ihn um Vergebung deiner Sündenschuld und lade ihn in dein Leben ein, dass er aufräumt und regiert. Kehre um von deinem alten Leben und lass dir neues Leben und Versöhnung mit Gott durch Jesus Christus schenken.

Paulus warnt daraufhin seine Zuhörer (Vers 40): „Seht nun zu, dass nicht eintritt, was in den Propheten gesagt ist:“ und Paulus zitiert aus Habakuk, dass Gott ein erstaunliches und erschreckendes Werk in ihren Tagen wirken wird.

Am nächsten Sabbat wollte fast die ganze Stadt Gottes Wort hören (Vers 44), aber die Juden wurden „von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, und lästerten“ (Vers 45). Daraufhin wenden sich die Missionare den Heiden zu – Gottes Volk lehnt Jesus Christus ab.

Du, der du hier ohne persönliche Beziehung zu Jesus Christus sitzt: Nimm die Warnung ernst. Verwerfe nicht Jesus Christus, der zwar nicht in die Welt gekommen ist, um zu richten, der aber dein Richter werden wird, wenn du ihn verwirfst und kein Bock auf ihn hast. Lass dich versöhnen mit Gott!

Gott hat in Vers 5 seine Züchtigungsabsicht und damit im Zusammenhang seine Souveränität aufgezeigt. Nun folgen in den Versen 6-11 die Beschreibung seines Züchtigungswerkzeugs: Die Chaldäer. Sie sind das Instrument, was Gott als Züchtigungsinstrument für sein böses und in Ungehorsam lebendes Volk auf den Plan ruft. Er tut das. Aktiv. Wir schauen uns grundsätzlich dieses Thema der Züchtigung Gottes an.

KLICK!

2. Gottes Züchtigung (Verse 6b-11)

Lesen: Vers 6

6 Denn siehe, ich lasse die Chaldäer erstehen, die grimmige und ungestüme Nation, die die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnplätze in Besitz zu nehmen, die ihr nicht gehören.

Lasst uns zunächst schauen, wie Habakuk den Inhalt dieser Rede Gottes versteht.

Lesen: Habakuk 1,12

Gottes Werk ist ein Werk der Züchtigung – daher unser 2. Punkt – und des Gerichts seines Volkes. Gottes Züchtigungswerkzeug sind die Chaldäer (1,6-11). **KLICK!** In diesen Versen werden folgende Dinge über sie beschrieben:

- Ihre Art (Vers 6b)
- Ihre Schreckensherrschaft (Vers 7)
- Ihre Geschwindigkeit (Vers 8)
- Ihre Erfolge (Vers 9)
- Ihr Spott (Vers 10)
- Ihr Voranschreiten (Vers 11a)
- Ihre Schuld (Vers 11b)

So ein Volk erweckt Gott und führt damit Züchtigung über sein böses und sündigendes Volk aus.

Die Chaldäer oder eben die Babylonier (Jeremia 25,12) sind schon bekannt, aber noch nicht auf der Hauptbühne der Weltgeschichte angekommen. Hiob wurde schon durch sie beraubt (Hiob 1,17) und ihre Art sich nicht geändert – ganz im Gegenteil, wie Gott uns hier mitteilt: Die Boshaftigkeit ihres Wirkens ist nahezu unermesslich.

Warum ersetzte Gott die Katastrophe mit etwas noch Schlimmeren? **Das durchziehende Prinzip: Sünde bleibt nicht ungestraft**, auch für die Chaldäer nicht (2,4-20).

Zunächst gebraucht Gott zwei Adjektive, um die Art der Nation / des Volkes (ELB CSV, LUT, SLT, MENG) zu beschreiben (vgl. Hesekeil 30,10-11; 32,12):

- Grimmig / Bitterböse (SLT, MENG), d.h. erzürnt und aufgebracht, unerbittlich und unberechenbar
- Ungestüm / Schnell (LUT), d.h. erregt und heftig (siehe auch Hiob 1,17)

Die Babylonier waren ein erbarmungsloses und grausames Volk. Sie durchziehen die Weiten der Erde, um etwas an sich zu reißen, was nicht ihres ist (vgl. Jeremia 5,15-17). Wohnplätze von anderen Menschen werden in Besitz genommen / eingenommen (LUT) / erobert (SLT, MENG). Sie gehören nicht den Chaldäern, doch sie verleihen sie ein und machen sie zu ihren (vgl. 2,6.8.10). Juda ist nur ein kleines Häuflein der Eroberungen; viele Länder und so Weltreiche wie Assyrien und Ägypten waren unter ihrer Herrschaft.

KLICK! Karte

Lasst uns schon mal in Kapitel 2 springen und den dritten Weheruf Gottes an die Chaldäer anschauen. Gott warnt die Chaldäer, dass auch er sie züchtigen und richten wird und zeigt zugleich seine Erhabenheit und Größe und Souveränität und Majestät.

Lesen: Habakuk 2,12-14

Im Detail werden wir uns das noch anschauen, aber Gott prangert ihre ungerechten und blutrünstigen Eroberungen an. HfA überträgt in Vers 13: „Aber der HERR, der allmächtige Gott, hat das letzte Wort“. Es wird ihnen nichts bringen, stattdessen geschieht was? „Die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen“ – wie sehr? So „wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt“.

Selbst, wenn die Chaldäer die Weiten der Erde bis ans Ende erreicht hätten, hätte das keinen Bestand, „denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen“.

Schauen wir uns weiter ihre **KLICK!** Schreckensherrschaft an:

Lesen: Vers 7

7 Schrecklich und furchtbar ist sie. Von ihr selbst gehen ihr Recht und ihre Hoheit aus.

Wieder zwei Adjektive, wie dieses Volk ist:

- Schrecklich / Grausam (LUT)
- Furchtbar / Schrecklich (LUT)

Weiterhin wird beschreiben, wie sie mit den Menschen umgehen, wenn sie über sie herfallen.

Von ihr selbst geht ihr Recht aus / Gebietet (LUT) bzw. ihr Recht macht es überall zum Gesetz (MENG), d.h. ihre Rechtsbegründung liegt in ihnen selbst; das, was sie wollen, wir geschehe. „Mein Reich komme, mein Wille geschehen“

Ger de Koning sagt:

„Er denkt nicht, dass jemand höher sein könnte als er selbst (vgl. Pred 5,7). Das ist seine Einstellung vom Beginn seiner Existenz an (1Mo 11,4). Die Babylonier

erkennen nicht, dass sie in der Rolle, die sie einnehmen, das tun, was Gott will und dass er die Kontrolle über sie hat.“⁵

Der zweite Aspekt ist der, dass von ihr selbst ihre Hoheit oder ihr Ansehen (SLT) ausgehen, d.h. die Chaldäer zwingen die Völker, wie sie wollen (LUT), ihre Hoheit macht sie überall zum Gesetz (MENG).

Sie sind selbstsicher und herrisch – es gibt keinen über ihnen. Weil sie so kraftvoll voranschreitet (siehe Vers 8) und damit scheinbar gottlos Gelingen hat (Vers 10-11).

Aber ist Gott nicht da? Doch! Er ist souverän und hält sie wie ein Spielball in der Hand. So macht er es mit Völkern aber auch mit einzelnen Menschen, wie z.B. die Leben Hiobs und Josefs sehr deutlich machen.

Lesen: Vers 8

8 Und schneller als Leoparden sind ihre Pferde und angriffslustiger als Wölfe am Abend. Es stampfen ihre Pferde, ihre Pferde kommen von fern her, fliegen herbei wie ein Adler, der sich auf den Fraß stürzt.

KLICK! Hier geht es um die Geschwindigkeit der Kavallerie der Babylonier, die mit sehr eindrücklicher Bildsprache beschrieben wird:

- Schneller als Leoparden / Panther (LUT, MENG) ist der Eindruck, den die Menschen haben.
- Angriffslustiger / Rascher (ELB CSV, SLT) / Bissiger (LUT) als Wölfe am Abend.

„Gemeint sind Wölfe, die den ganzen Tag über hungerten und deshalb gezwungen waren, in der Nacht auf Streifzug zu gehen.“⁶

Sie lassen nichts für den Morgen übrig (vgl. Zefanja 3,3).

„Wie diese Wölfe bewies die babylonische Armee außergewöhnliches Durchhaltevermögen und einen unerschütterlichen Eifer, andere Völker anzugreifen, um die Siegesbeute zu verschlingen.“⁷

- Die Pferde stampfen bzw. Die Reiter mit den Pferden (ELB CSV, LUT, SLT, MENG) kommen im Galopp daher (SLT) / fliegen (LUT).
- Die Pferde / Die Reiter (ELB CSV, LUT, SLT, MENG) kommen von ferne / in großen Scharen (LUT).
- Die Pferde fliegen wie ein Adler, der sich auf Fraß stürzt (vgl. Jeremia 5,17; Klagelieder 4,19; Jeremia 4,13).

⁵ De Koning, Ger: *Habakuk 1: Das Vertrauen*. Unter: <https://www.kingcomments.com/de/bibelstudien/Hab/1>, abgerufen am 02.06.2022

⁶ MacArthur, a.a.O., S. 1234

⁷ MacArthur, a.a.O., S. 1234

- „Usain Bolt erreichte bei seinem Rekordlauf von 9,58 s eine Spitzengeschwindigkeit von rund 12,5 m/s oder 44,72 km/h.“⁸
- Adler können im Sturzflug eine Geschwindigkeit von bis zu 320 Stundenkilometern erreichen, d.h. ca. 90 Meter in der Sekunde
- Hierbei geht es wohl um den Weißkopfgeier, den man in Palästina beobachten kann; dieser fliegt weit hoch, um sich dann mit rasender Geschwindigkeit auf die Beute zu stürzen⁹

So eine Hochgeschwindigkeitsübermacht wird über das Volk Gottes hinwegrennen bzw. -reiten. Und sie werden sehr **KLICK!** erfolgreich sein.

Lesen: Vers 9

9 Jeder kommt zur Gewalttat. Ihre Front strebt (unaufhaltsam) vorwärts, und Gefangene rafft sie zusammen wie Sand.

Jeder kommt zur Gewalttat, jeder, allesamt (ELB CSV, MENG), um Schaden zu tun (LUT). Das ist eine ganz andere Gewalttat, als die, die Habakuk bis dahin unter seinem eigenen Volk erlebt hat (1,3). Schaut dazu nochmal in Habakuk 2,17:

Lesen: Habakuk 2,17

Gott bestätigt, dass sie ihre Front (solange in Gottes Plan) nicht aufzuhalten ist (vgl. Jeremia 5,17), ihre Angesichter streben stets nach vorne (ELB CSV, SLT, MENG), da, wo sie hinwollen, da stürmen sie hin (LUT). Und dabei rafft / fegt (SLT) sie Gefangene zusammen, wie man Sand zusammen rafft / fegt.

Habakuk gebraucht in seiner Antwort in Habakuk 1,14-17 dafür ein weiteres Bild: Wie die Fische, die im Netz gefangen werden. Die Chaldäer morden sogar Nationen ohne Mitleid hin (1,17).

Vergrößert Gott das Leiden?

Und die Beschreibungen Gottes sind noch nicht am Ende:

Lesen: Vers 10

10 Mit den Königen treibt sie ihren Spott, und Fürsten sind ihr ein Gelächter. Über jede Festung lacht sie, schüttet einen Erdwall auf und nimmt sie ein.

KLICK! Wie gehen die Chaldäer mit den Königen und Fürsten der Ländereien sowie mit ihren Befestigungen um?

⁸ 100-Meter-Lauf. Unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/100-Meter-Lauf>, abgerufen am 09.06.2022

⁹ Blue, J. Ronald: *Habakuk*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III, S. 622

Nichts kann sich ihnen in den Weg stellen. Aufgrund ihrer malerischen Erfolge im Kampf verfallen sie in grenzenlosen Hochmut und verachten sie die Menschen (vgl. 2,8.17). Die Chaldäer (ob nun die Reiter wie LUT oder das Volk wie SLT) treiben Spott mit den Königen.

Ein Beispiel finden wir in 2. Könige 25.

Lesen: 2. Könige 25,5-7

Das ist mehr als nur Spott. Das ist spottende Gewalttat der übelsten Sorte. König Zedekias Söhne wurden vor dessen Augen getötet und dann blendeten die Chaldäer ihn. Immerfort trägt dieser das letzte Bild seiner ermordeten Söhne vor Augen (vgl. 2. Könige 25,5-7).

Vergrößert Gott das Leiden?

Sie lachen über die Fürsten.

Sie lachen über jede Festung / geschützte Stadt, sie sind ihnen ein Scherz (LUT) – warum? Weil sie einfach einen Erdwall / Erde (ELB CSV, LUT, SLT) aufschütten und sie einnehmen / erobern (LUT, SLT). Geröll und Dreck wurden gegen die Festung oder Stadt als Rampe aufgeschüttet, um sie auf diese Weise einzunehmen.¹⁰ (vgl. 2. Könige 19,32; Hesekeel 4,2)

In Vers 11 kommt Gott zum Ende und beschreibt ihr Voranschreiten, aber auch ihre Schuld.

Lesen: Vers 11

11 Dann fährt sie daher wie der Wind und zieht weiter und wird schuldig: so ist der, dem die eigene Kraft sein Gott ist!

Wenn sie so eine Stadt eingenommen haben, wie es in Vers 10 beschrieben steht, ziehen sie einfach weiter und machen dasselbe wieder und wieder. **KLICK!** Das Bild dafür, welches Gott gebraucht, ist der Wind / Sturm (LUT) / Sturmwind (SLT), der irgendwo vorbeirauscht und dann weiterzieht (vgl. Jeremia 4,13).

Sicherlich habt ihr noch so einige Namen von Stürmen im Kopf. Lotahr, Kyrill oder Ela. Ein Sturm zieht auf – keiner kann ihm wehren – er verwüstet und keiner kann ihn aufhalten. Er hört von selber auf.

Oder die bekannten Wirbelstürme Irene im August 2011 oder Katrina 2005, wo New Orleans dermaßen massiv verwüstet wurde. Kommen und gehen, dazwischen Verwüstung,

So sind die Chaldäer z.B. auf Weg nach Ägypten einfach über Juda hinweggeweht. Der babylonischer Fürst Nabopolassar (625-604 v. Chr.), Vater von Nebukadnezar, eroberte mit den Skythen und Medern Ninive 612 v. Chr. (siehe Nahum). Der assyrische König entkam nach Haran. Ägypten (Pharao Necho II.) wollte einen Verbund mit den Assyrern gegen Babylon eingehen (609 v. Chr.).

Josia stellte sich dem Heer der Ägypter entgegen und erlitt tödliche Verletzungen (2. Könige 23,29-30; 2. Chronik 35,20-25). 605 v. Chr. war dann die Entscheidungsschlacht, in der Nebukadnezar als Sieger hervorging (Jeremia 46). Babylon löste die Assyrer als Weltmacht

¹⁰ MacArthur, a.a.O., S. 1234

ab und verfolgte den Pharao bis nach Ägypten (2. Könige 24,7) – eben durch das Königreich Juda.

605 v. Chr. fand so die erste Verschleppung statt (Daniel 1). Bis 586 v. Chr. kam es zu weiteren Deportationen und die Zerstörung Jerusalems.

Vergrößert Gott das Leiden?

Bevor wir uns thematisch dem Thema der Züchtigung nähern und auf unser Leben anwenden, schauen wir, was dieser Vers (außer bei LUT) noch beinhaltet. **KLICK!** Die Schuldigkeit der Chaldäer.

In diesem Fortschreiten sind die Chaldäer stolz auf ihre eigene Kraft, so sehr, dass die Kraft als ihr Gott erhoben (vgl. Jesaja 10,12-13) und angebetet wird (vgl. 1,16).

„Obwohl die Chaldäer Gottes Gerichtsinstrument waren, bildeten ihre Selbstgenügsamkeit und Selbstherrlichkeit die Saat für ihre eigene Zerstörung (beschrieben in 2,2-20), da sie sich vor dem souveränen Herrn des Götzendienstes und der Gotteslästerung schuldig machten.“¹¹

Nicht Kraft oder Heeresmacht sind entscheidend und schon gar nicht zu einem Gott zu erheben (vgl. Daniel 4,27) – wobei wir das auch gut können, wenn wir uns was auf unsere Kraft einbilden, oder?

Habakuk verdeutlicht am Ende seines Buches, **dass nicht Heereskraft der wahre Gott sein kann, sondern dass Gott wahre Kraft ist** (3,19; vgl. Jeremia 9,22-23; 2. Korinther 12,9). Gott hat gefallen an denen die ihn fürchten und auf seine Gnade harren (Psalm 147,10-11).

Später erfuhren die Chaldäer Gottes Gericht und ihre Weltmacht kippte – die Meder und Perser übernahmen. Schlicht nachzulesen in Daniel 5: Die Schrift an der Wand. Dazu kommen wir dann auch im zweiten Kapitel von Habakuk.

Doch heute möchte ich das Thema der Züchtigung weiter vertiefen und die Themen-Frage aufgreifen, ob Gott nicht durch Züchtigung **das Leiden seiner Kinder vergrößert?** **KLICK!** Die Antwort ist zunächst „Ja“ und „Nein“. Das „Ja“ ist eindeutig: Habakuk beschreibt es, dass ein noch Gottloserer den doch Gerechteren verschlingt. Das ist nicht schön! Aber wie ist das „Nein“ zu verstehen? **Weil Gott mit der Züchtigung eine gute Absicht verfolgt.**

Das gilt nicht nur für sein Volk, das Gott durch

- **KLICK!** Feinde (Richter: Umkehr)
- **KLICK!** Pest / Seuchen oder auch generell Krankheiten (Jeremia 21,6-7: Umkehr)
- **KLICK!** Todesfälle (Apostelgeschichte 5,1-11: Gottesfurcht)

züchtigt, sondern auch für dich und mich als Kind Gottes. Gott gebraucht

- **KLICK!** Zurechtweisung (1. Thessalonicher 5,14: Ordnung, Reinheit)
- **KLICK!** Einen Pfahl im Fleisch, wahrscheinlich eine Krankheit (2. Korinther 12,7-9: Demut)
- **KLICK!** Gemeindezucht (Matthäus 18,15-18: Zurechtbringung)

um dich wieder auf seinen Weg zu ziehen.

¹¹ MacArthur, a.a.O., S. 1234

Im NT steht hinter dem Begriff der Zucht eigentlich **Erziehung**, auf den guten Weg lenken. Würdet ihr Erziehung als etwas Schlechtes bezeichnen? Nein. Diese Züchtigung ist nicht schlecht. Aber es ist nicht nur die schlichte Ermahnung, sondern die Erziehung in Wort und Tat, eben auch mit Strafen. Das sehen wir auch bei Habakuk: Das Volk wird bestraft, indem andere Völker es überrennen und teilweise verschleppen.

Nirgendwo in der Bibel wird Züchtigung beschönigt, wenn gezüchtigt wird. Vielmehr lesen wir wie bei Habakuk von inneren und äußeren Leiden und Qualen, Weinen und Klagen, ein Ringen mit Gott.

Und das ist auch in Ordnung, wie wir in den ersten 4 Versen festgehalten haben: Wohin mit unserem Leiden? Na zu Gott!

Aber warum können wir sagen, dass Gottes Zucht an seinen Kindern zwar Leiden vergrößert, aber auch nicht? Weil der Moment der Zucht absolut unangenehm ist, wo wir durch tiefe Täler des Leidens müssen (nicht jede Krankheit ist Folge von Sünde!) aber Gott verfolgt dabei einen weit größeren Plan. Er denkt nicht nur hier und jetzt, sondern weit darüber hinaus, bis in die Ewigkeit.

- **KLICK!** Kurzfristig geht es um Buße und Wiederherstellung, dass wir prüfen, wo wir auf falschen Wegen sind, direkt stoppen und Gehorsam lernen (Matthäus 18,15-18).
- **KLICK!** Mittelfristig geht es um ein Training unserer Herzen, dass unsere Einstellungen, Denkweisen und Glaubensrichtungen Stück für Stück gefestigt werden (2. Korinther 12,7-9).
- **KLICK!** Langfristig hat Gott einen guten Plan der Rettung und Heiligung, den er verfolgt. Er will, dass wir uns in das Bild seines geliebten Sohnes, Jesus Christus, verändern (Römer 8,28-29; Hebräer 12,5-12).

Lesen: Römer 8,28-29

Züchtigung steht auf Gottes Plan, um seine Kinder liebevoll zu heiligen. Gott muss dich und mich manchmal erziehen, weil wir in die Irre gehen, falsche Wege beschreiten und uns von ihm abwenden – auch wenn wir das nicht sehen oder nicht so beschreiben würden. Aber damit verändern wir uns in unserem Wesen und Denken nicht in das Bild Christi. Gott möchte das aber und das ist das Beste, was dir passieren kann. Dafür gebraucht Gott aber manchmal unangenehme Dinge, wie Krankheiten, Zurechtweisung, Statusverlust, etc. in deinem Leben.

Oft denken wir: Da steckt der Teufel hinter, der mich wieder versucht und kaputt machen will. Das mag sein. Aber wir müssen aufpassen! Wir müssen das große Ganze bei Gottes Züchtigung verstehen, damit wir Schlechtes nicht einfach dem Teufel zuschreiben und meinen: „Ich kann ja nichts machen.“

Lasst uns in das Leben von Paulus reinschauen und überlegen, ob so etwas vielleicht auch bei dir im Leben vorhanden ist.

Lesen: 2. Korinther 12,7-9

Paulus hat enorme Offenbarungen von Jesus Christus erhalten; er wurde in den 3. Himmel entrückt. Da kann man schon mächtig stolz werden. Damit das nicht geschieht, hat Paulus ein Dorn / Pfahl für das Fleisch erhalten – wahrscheinlich eine Krankheit.

Wer hat ihm die gegeben? Es kann nur von Gott sein, weil Gott nicht möchte, dass wir stolz und überheblich werden. Aber Gott hat dafür gesorgt, dass ein Engel Satans ihn schlägt. Mit welchem Zweck? Damit er eben nicht stolz und überheblich wird.

Gottes gute Absicht, die auch hinter deinem Leiden steht.

Eines ist klar: **Wir befinden uns immer unter Gottes Wirkungsbereich – niemals außerhalb davon.** Ja und manchmal darf der Teufel ran (siehe Hiob), aber manchmal gebraucht Gott eben auch andere Mittel, Menschen und Wege.

Wir müssen verstehen: Züchtigung ist Ausdruck von Gottes Liebe und damit möchte ich mit euch einen letzten Abschnitt im NT lesen.

Lesen: Hebräer 12,5-12

Im Kontext geht es um den Kampf gegen die Sünde (Hebräer 12,4) und dabei hilft uns Gott durch seine Erziehung. Voller Liebe möchte er das Beste aus uns rausholen und auf den guten Weg der Gerechtigkeit leiten.

Und es wird als etwas sehr Gutes dargestellt: Das für „Ermahnung“ ist oft auch direkt als Ermunterung oder Trost übersetzt. Das biblische Wort aus den Sprüchen ist also ein tröstendes, ermunterndes Wort: Gott erzieht uns, wie es am besten für uns ist. Und wenn wir uns dagegen auflehnen, zeigen wir unsere geistliche Unreife (Gottesbild, Ausharren, Vertrauen, ...)

Die Absicht wird in Vers 10 nochmal deutlich: Zu unserem Nutzen / Besten (Hebräer 12,10; Römer 8,28-29). Klar ist Züchtigung ist während der Durchführung nie toll. Das gilt für Gottes Volk, das gilt für Kinder, das gilt für dich und mich im Leben.

Aber unser Leiden wird erträglicher, wenn wir Gottes große Perspektive, die langfristigen Ziele im Blick haben: Heiligkeit, Gerechtigkeit, Reife, Ausharren, Herrlichkeit.

Daher solltest du in unbequemen Momenten deines Lebens einige Fragen stellen:

- Möchte Jesus mich in Hingabe und Ausdauer trainieren?
- Soll ich an der ein oder anderen Stelle in meinem Leben etwas ändern, Prioritäten anders setzen?
- Ist unbekannte Sünde vorhanden? Wie gesagt: Nicht jedes Leiden ist Folge von Sünde!

Was daraus entsteht wird dich in deinem Leben mit Christus weiterbringen. **Vergrößert Gott das Leiden, wenn er dich züchtigt?** Im Moment ja, aber auf Dauer gesehen wird die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit wachsen!

Zusammenfassend: Warum lässt Gott Leiden in Form von Züchtigung in deinem Leben zu bzw. führt sie sogar aktiv her?

- **KLICK!** Damit du deine Sünde erkennst und bekennt.
 - Das ist der Grund für Gottes Wirken bei Habakuk.
 - Weil er dich wieder auf seinen Wegen führen möchte, dir „zum Nutzen [Besten], damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.“ (Hebräer 12,10; generell Hebräer 12,5-11).
 - Gott züchtigt seine Kinder. Zucht hört sich für uns immer schrecklich an, aber Bibel zeigt, dass Gott züchtigt, WEIL er dich als sein Kind liebt (Sprüche 3,12;

Offenbarung 3,19) – er will dich auf den guten Wegen gehen lassen, wie wir auch unsere Kinder, nicht wahr?

- **KLICK!** Damit du deinen Glauben überprüfst.
 - Wo soll ich wachsen?
 - Was hindert mich?
 - Welche Einstellungen / Denkweisen müssen korrigiert werden?
- **KLICK!** Damit du nicht überheblich wirst, sondern in Demut und Geduld wachst.
 - Dem armen Paulus wurde ein Dorn ins Fleisch gegeben – ist er damit wirklich arm dran und zu bemitleiden?
 - Ja, es ist sicherlich nicht schön, aber es dient einem höheren Zweck: Dass er nicht überheblich wird (2. Korinther 12,7). Sowas – bei Paulus wahrscheinlich eine Krankheit – lässt Gott auch in deinem Leben zu, damit du demütig bleibst (siehe auch 2. Korinther 11,23ff), oder andere Gründe, wie Zeugnis sein
- **KLICK!** Damit du in der Beziehung zu deinem Herrn wachst.
 - [Als ich Kind war und ein Problem in Mathematik hatte, bin ich zu meinem Papa gegangen, weil ich wusste, dass er es lösen konnte](#)
 - Das ist die Beziehung zwischen Sohn und Vater, ich konnte ihm vertrauen und mich auf ihn verlassen.
 - Habakuk hat sich auch an Gott gewendet und hat viel Schreckliches hören müssen – aber am Ende steht in seinem Buch ein Loblied und Zeilen der Anbetung.
 - Darum lässt Gott Probleme in deinem Leben zu: Dass sie dich näher zu ihm bringen!

KLICK! In unserem heutigen Bibeltext Habakuk 1,5-11 hat Gott uns das zweite Grundverständnis zur Frage, **ob Gott das Leiden vergrößert**, mitgegeben.

1. Gottes Souveränität (Verse 5-6a)
2. Gottes Züchtigung (Verse 6b-11)

Die erste Antwort auf die Frage, ob Gott das Leiden vergrößert ist also in der Sicht auf seine Souveränität verankert. Er tut was er will und was er tut, tut er nie ohne eine Absicht und nie verletzt er dabei sein Wesen.

Seine Absicht ist immer seine Ehre und dein Bestes – darum nimm das an vom souveränen Gott.

Sein Wesen ist zugleich voller Liebe, Weisheit, Macht und Gerechtigkeit – darum nimmt das an vom souveränen Gott.

Die zweite Antwort ist darin eingeschlossen. Wenn Gott züchtigt, hat er immer eine gute Absicht.

Ich schließe mit einer kleinen Geschichte.

Ein Pastor war zu einem Männerfrühstück in einer ländlichen Gegend der amerikanischen Südstaaten eingeladen. Die Gruppe hatte einen älteren Farmer in Latzhosen gebeten, das Tischgebet zu sprechen.

»Herr, ich hasse Buttermilch«, begann der Farmer.

Der Pastor öffnete ein Auge, um einen Blick in die Runde zu werfen. Er fragte sich, wohin das wohl führen würde.

»Herr, ich hasse Schmalz«, verkündete der Farmer nun laut.

Der Pastor wurde zunehmend unruhiger.

»Und Herr«, fuhr der Farmer fort, »du weißt, dass ich mir nicht besonders viel aus rohem Mehl mache.«

Der Pastor öffnete erneut ein Auge, um sich im Raum umzusehen. Er merkte, dass er nicht der Einzige war, der sich unwohl fühlte.

Dann sagte der Farmer: »Aber Herr, wenn das alles miteinander vermischt und im heißen Ofen gebacken ist, dann liebe ich die warmen, frischen Kekse. Herr, wenn also Dinge passieren, die uns nicht gefallen, wenn das Leben schwer wird, wenn wir nicht verstehen, was du tust, dann hilf uns, uns einfach zurückzulehnen und zu warten, bis du mit dem Mischen und Backen fertig bist. Es wird wahrscheinlich sogar noch besser sein als Kekse. Amen.«

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Habakuk 1,5-11: Vergrößert Gott das Leiden? 14.03.2023
-----------------	--	---

Bibliographie

Bridges, Jerry: *Gott vertrauen*, Marburg an der Lahn: Verlag der Francke-Buchhandlung GmbH 2. Auflage, 2015

MacArthur, John: *Der Prophet Habakuk*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008

Blue, J. Ronald: *Habakuk*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III

Maier, Gerhard: *Der Prophet Habakuk erklärt von Fritz Laubach*. In: Gerhard Maier / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1984, Bd. AT IX

von Ungern-Sternberg, R. Freiherr und Lamparter, Helmut: *Der Tag des Gerichtes Gottes – Habakuk*. In: Die Botschaft des Alten Testaments: Stuttgart: Calwer Verlag 2. Auflage, 1975, 23. Band

Brandenburg, Hans: *Die kleinen Propheten I*. In: Das lebendige Wort. Giessen: Brunnen-Verlag, 3. Auflage 1989, Band 11

de Koning, Ger: *Habakuk 1: Das Vertrauen*. Unter: <https://www.kingcomments.com/de/bibelstudien/Hab/1>

Klautke, J.-B.: *Der Gerechte wird aus Glauben leben*. In: Bekennende Kirche, März 2009, Ausgabe 36, S.

Gaebelein, Arno C.: *Der Prophet Habakuk*. In: Kommentar zum Alten Testament. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 1. Aufl., 2003

Isenberg, Stephan: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://www.soundwords.de/der-prophet-habakuk-0-a12604.html>

Kelly, William: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://biblische-lehre-wm.de/privat/altes-testament>

Guignard, Eric: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://www.bibelkommentare.de/get/cmt.359.pdf>

Smith, Hamilton: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://www.soundwords.de/der-prophet-habakuk-a181.html>

Ironside, Henry Allen: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://www.soundwords.de/der-prophet-habakuk-a10964.html>

Bibelzitate, falls nicht anders vermerkt, aus der Elberfelder Übersetzung.

Backup: